Galerie Szaal

FAIR FOR ART VIENNA 2022

Galerie Szaal
Wien • Kunst seit 1921

Galerie Szaal

Highlights der Kunst

FAIR FOR ART VIENNA

8. bis 16. Oktober 2022

Aula der Wissenschaften

A - 1010 Wien, Wollzeile 27A

Galerie Szaal I Schottenring 10 I 1010 Wien
Telefon: +43 (0)1 / 40 66 330 I www.szaal.at

Vorwort

Nach entspannten und erholsamen Sommertagen sind Sie nun bereit für Neues. Was inspiriert Sie?

Sie gehören zu jenen Menschen, die sich intensiv mit aktuellen Entwicklungen auseinandersetzen, sich dabei aber nicht auf Ideologien verlassen. Was regt Sie zu Reflexionen an und eröffnet neue Perspektiven?

Was bereichert Ihr tägliches Leben in intellektueller wie emotionaler Hinsicht?

Sie möchten gerne nachhaltig und Ressourcen schonend, gleichzeitig aber auch werthaltig investieren. Welche Möglichkeit kommt Ihnen in den Sinn?

Wofür sind Sie den Menschen vergangener Jahrhunderte besonders dankbar? Was möchten Sie an künftige Generationen weitergeben?

Wenn Sie auf eine oder auch mehrere dieser Fragen mit „KUNST“ antworten, dann sind Sie bei uns richtig! Als eine der traditionsreichsten Privatgalerien Österreichs mit mehr als 100-jähriger Geschichte bieten wir eine Plattform für hochkarätige, vorwiegend österreichische Malerei und Skulptur. Die Selektion repräsentativer Arbeiten, die wir im Rahmen der diesjährigen Fair for Art Vienna anbieten, dokumentiert die Vielfalt zeitgenössischer Positionen und reicht von Geheimtipps bis hin zu Künstlerinnen und Künstlern, die heute zur internationalen Weltspitze zählen.

Wir bedanken uns ganz herzlich, dass Sie seit vielen Jahren auf unsere Expertise vertrauen und unsere Begeisterung für Kunst teilen.
In diesem Sinne freuen wir uns sehr auf Ihren Messebesuch! Sie finden uns in gewohnter Weise sowohl im ersten als auch im zweiten Obergeschoss mit thematisch gegliedertem, umfangreichem Herbstprogramm.

Brigitte, Gerlinde, Julia, Horst und Wolfgang Szaal

Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen. Es ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen. Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden. *Paul Auster*

Zeitgenössische Kunst

Säulenhalle im 1. Obergeschoss

1 | HUBERT SCHEIBL
The End of Flags
Mischtechnik auf Papier, 2013/14, 107 x 78 cm

Hubert Scheibl zählt seit Jahrzehnten zu den international anerkannten österreichischen Künstlern. Bereits 1985 war er auf der 18. Biennale in São Paulo vertreten und 1988 auf der Biennale in Venedig. Es folgten weltweit Ankäufe durch bedeutende Museen und Sammlungen sowie umfangreiche Ausstellungen (2016 Belvedere, 2021 Albertina Wien).

Scheibls Arbeiten umkreisen umfassende Themenbereiche wie Evolution und Natur. Sie basieren zumeist auf vielen übereinander liegenden Farbschichten, die in einem permanenten Prozess der Umwälzung miteinander ringen, ehe die Komposition in einem stimmigen Moment zum letzten Ausdruck findet. Die vielschichtig und komplex angelegten Farbräume verweigern sich bewusst einer eindeutigen Lesart. Und dennoch ist man beim Betrachten der Bilder immer wieder geneigt, in malerischen Kürzeln, Ritzungen und Farbformationen Referenzen zur Wirklichkeit zu erahnen, die sich rein assoziativ mit natürlichen Phänomenen verknüpfen lassen, ohne dass die Werke dafür allzu konkrete Anhaltspunkte aufweisen.

Doch lässt Scheibl den Betrachter nicht gänzlich mit seiner Imagination allein, wenn er für seine Bilder sinnstiftende Titel wie etwa „The End of Flags“ oder „Fly“ wählt, die allesamt assoziative Brücken zur gegenständlichen Welt schlagen.

Dem Unbegreiflichen und Unsagbaren Ausdruck zu verleihen, gehört zu den Triebfedern von Hubert Scheibls Malerei. Doch lassen seine Arbeiten Rückschlüsse auf das Leben mit seinen vielfältigen Sinneseindrücken und zyklischen Prozessen zu, wobei sich dies rein über eine intuitive Wahrnehmung vermittelt.

Hubert Scheibl

2 | HUBERT SCHEIBL
geboren 1952 Gmunden
Fly
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2016/17
140 x 195 cm

DE ES Schwertberger

Dieter Schwertberger studierte an der Akademie der bildenden Künste Malerei bei Sergius Pauser und Lasurtechnik der Alten Meister bei Ernst Fuchs, was sich als effektive und subtile Basis zur Entwicklung seiner eigenen Maltechnik erwies. Auf der Suche nach persönlicher und künstlerischer Identität verarbeitete er zunächst die Eindrücke im Wien der Nachkriegszeit.

1968 übersiedelte der junge Künstler in die Schweiz, bezog ein Bauernhaus und lieferte sich dort ganz bewusst dessen natürlicher Umgebung in all ihren Facetten aus. Die überwältigenden Kräfte der Natur, die er nun unmittelbar erfuhr, führten zu einer radikalen Umwälzung seiner Lebensanschauung. Starke und zündende Ideen wurden von ihm als „Blitze der Erkenntnis“ wahrgenommen und bildnerisch umgesetzt. Zunehmend verwandelten sich seine bis zu diesem Zeitpunkt eher synthetisch-grüblerisch anmutenden Weltbilder in Stein und Holz, Wiese und Wald.

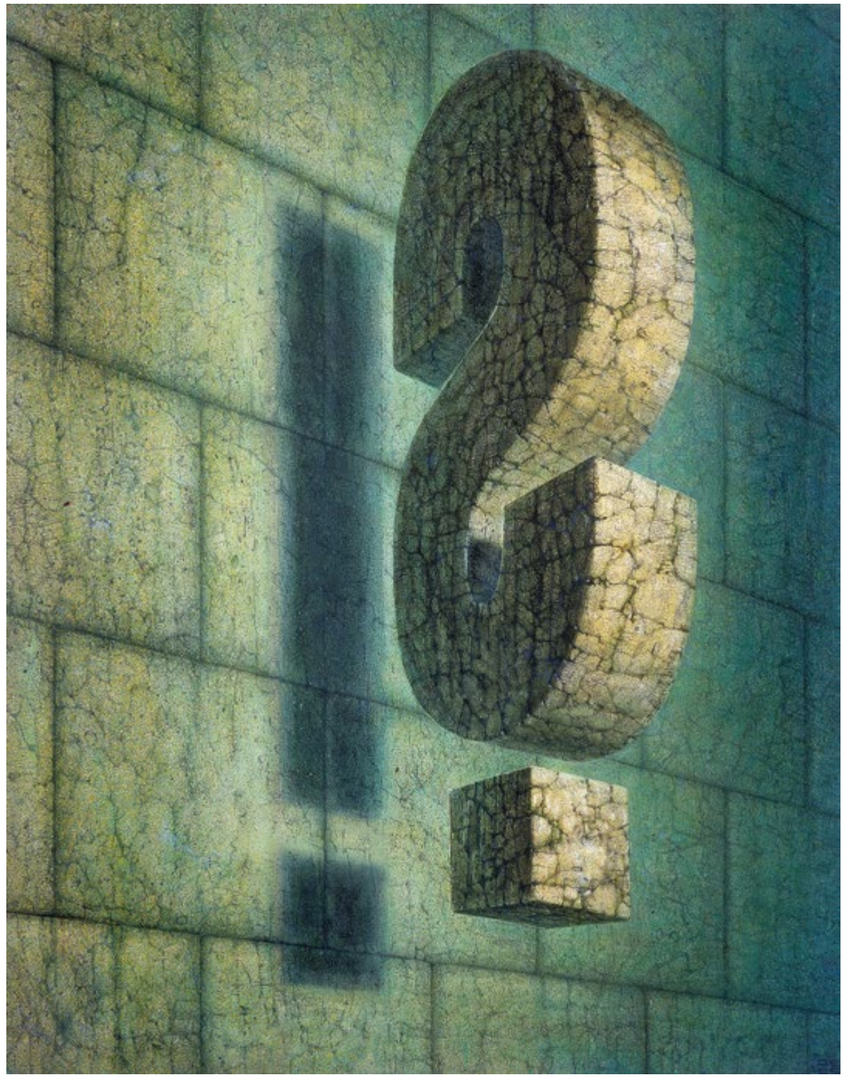
1972 kehrte Schwertberger nach Wien zurück, wurde Assistent von Ernst Fuchs und verwendete fortan den Künstlernamen DE ES.

Zwei Jahre später verlegte er sein Atelier nach New York. Seine Gemälde tauchten in die Kunstszene des Big Apple ein und fanden ihren Weg in die amerikanische Öffentlichkeit durch Ausstellungen in Galerien und auf Kunstmessen wie der Art Expo oder im Visual Arts Museum. Zahlreiche Ankäufe seitens privater Sammler waren die Folge.
1980 begannen die Arbeiten an einem monumentalen Zyklus von hundert Bildern für das Lebensprojekt des Malers, den „Friedensdom“, der als Richtungsweiser für eine menschenwürdige Zukunft dienen sollte.

Das hier gezeigte Gemälde gehört zu jenen gesuchten Frühwerken des Künstlers, die in den vergangenen Jahren nicht mehr im Handel erhältlich waren. In ihm thematisiert DE ES die Sinnfrage auf eindrucksvolle Weise und führt sie bildnerisch einer ebenso überraschend einfachen wie originellen Lösung zu, indem er die Transformation von einem Frage- in ein Rufzeichen mittels Schattenwurf bewerkstelligt. Jede Frage trägt den „Heureka“-Moment der Antwort schon in sich. Vielleicht kommt es ja nur darauf an, die Perspektive zu wechseln?

In der Arbeit DE ES Schwertbergers ging es immer um die Fragen nach dem Sinn und Ursprung allen Lebens. DE ES ist ein hartnäckig anachronistisches Genie, das seit fast 50 Jahren mit der Konsequenz eines alten Zen-Meisters dieses Ur-Thema mit seiner virtuosen Malerei umkreist.
Gottfried Helnwein

DE ES Schwertberger



3 | DE ES SCHWERTBERGER
geboren 1942 Gresten
Die Lösung der Sinnfrage
Öl auf Platte, signiert, 1970er Jahre, 160 x 125 cm

Roman Scheidl

4 | ROMAN SCHEIDL
Tanz
Öl auf Leinwand, 2022, WVZ-Nr. 20-22/1, 80 x 60 cm

Der bekannte österreichische Künstler Roman Scheidl studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Grafik-Klasse von Maximilian Melcher). Bereits 1973 wurde Scheidl in Linz der Dr. Ernst Koref-Preis zuerkannt, 1976 kam er mit seiner ersten Einzelausstellung in der Albertina international ins Gespräch.

Der Kunsthistoriker Otto Breicha riet Scheidl, Grafik und Radierungsnadel gegen den Pinsel zu tauschen, der seitdem zentrales Mittel seines künstlerischen Ausdrucks ist.

Seine Ölgemälde verbinden nicht nur Konkretes mit Abstraktem. Als Betrachter tauchen wir ein in die Sinnlichkeit der Farben, fühlen uns intellektuell angeregt durch die ins Bild gewobene Erzählung und tief berührt von existentiellen, philosophischen Fragestellungen. Die Vielfalt seines Œuvres reicht heute von Gemälden über Pinselzeichnungen, Keramik und Live-Bühnenbilder bis hin zu Zeichenfilmen für den ORF und den Bayerischen Rundfunk, wobei die verschiedenen Bereiche einander ergänzen und befruchten. Denn für Scheidl kennen künstlerische Disziplinen keine Grenzen.

Oft arbeitet er auch mit Tänzerinnen zusammen, um in dieser anmutigen Welt ein Hauptmotiv seiner Kunst zu finden, wie das hier abgebildete Werk „Tanz“ dokumentiert. Darüber hinaus begeistert der Künstler auf der Fair for Art Vienna mit Arbeiten, die sowohl als Einzelwerke überzeugen, als auch als Jahreszeiten-Zyklus verstanden werden können. Große Bedeutung kommt dabei deren Farbgestaltung zu, die der Schwere der Welt ganz bewusst Kraft und Leichtigkeit entgegensetzt.

Aus Roman Scheidls Gemälden dringt Schönheit in strahlenden Farben samt sinnlich unterfütterter Ruhe, jeweils verschmolzen mit dem Wunder der Natur.
Peter Grubmüller

Roman Scheidl

5 | ROMAN SCHEIDL
geboren 1949 Leopoldsdorf
Der Strom der Zeit – Frühling
Öl auf Leinwand
signiert, verso bezeichnet und datiert 2021
WVZ-Nr. 20-21/14, 80 x 120 cm

6 | ROMAN SCHEIDL
geboren 1949 Leopoldsdorf
Feuer unter´m Eis – Winter
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2021
WVZ-Nr. 20-21/12, 80 x 120 cm

7 | ROMAN SCHEIDL
geboren 1949, Leopoldsdorf
Die Geister, die ich rief – Sommer
Öl auf Leinwand
signiert, verso bezeichnet und datiert 2021
WVZ-Nr. 20-21/13, 80 x 120 cm

Helmut Ditsch

Der österreichisch-argentinische Künstler Helmut Ditsch ist heute ein Maler von Weltrang. Während seines Studiums ab 1988 an der Akademie der bildenden Künste in Wien erwarb er sich in technischer Hinsicht ein souveränes Fundament für seine Landschaftsdarstellungen, in deren Mittelpunkt extreme Naturphänomene stehen. Diese sind von atemberaubender Präsenz, bilden eine alleinstehende Position in der internationalen Gegenwartsmalerei und befinden sich daher im Besitz wichtiger Sammlungen und Museen.

Als leidenschaftlicher Extrembergsteiger durchquerte Helmut Ditsch das patagonische Inlandeis. Dort wurde der Perito-Moreno Gletscher, wohl eines der spektakulärsten Naturwunder und UNESCO-Weltnaturerbe, zu seiner künstlerischen Passion.

Wer die Gletscherwelt Patagoniens so unmittelbar erlebt wie Helmut Ditsch, lernt die Natur neu kennen. Er erfährt eine tiefe und vollständige Stille. Mehr als 70 Meter hohe Eiswände strecken sich in die Höhe, lehren den Betrachter Ehrfurcht und lassen die Umgebung unwirklich erscheinen. Hier gelten andere Gesetze. Zeit verliert an Bedeutung, wenn der Gletscher „kalbt“ d.h. wenn größere Eismassen abbrechen und ein Stück jahrtausendealter Geschichte in den Tiefen des Wassers versinkt.

Seit drei Jahrzehnten nähert sich der Ausnahmekünstler Helmut Ditsch dem Perito-Moreno Gletscher unter immer neuen Gesichtspunkten.

In seinen einzigartigen Gemälden wechseln transparente Eisschichten, die wie aus sich selbst heraus leuchten, mit tiefblauen Gletscherspalten. Dieses vollkommene Blau ergibt sich aus der Struktur der Eiskristalle, die prismenförmig aufgebaut sind. Kurzwelliges, blaues Licht wird dabei stärker gebrochen als langwelliges Licht. An Stellen, wo das Eis sehr dicht ist, erscheint der Gletscher wie ein einziger Kristall.

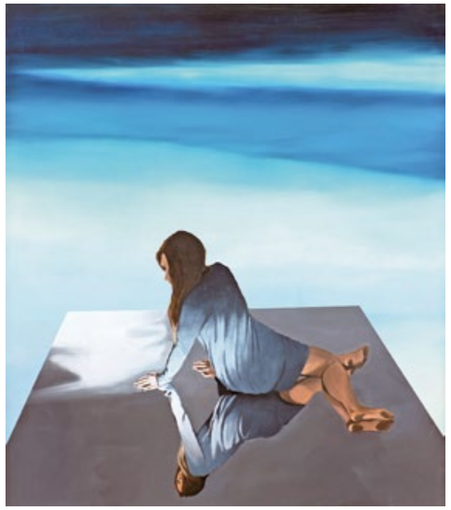
„Patagonia magica“ – das magische Patagonien – wird von Ditsch auf Leinwand gebannt. Beim Betrachten seiner Werke sind wir von Bewunderung und Staunen erfüllt angesichts der Meisterschaft, mit der der Künstler dieses Naturphänomen in Malerei verwandelt.

Das hier präsentierte Eisstück verdeutlicht, warum Helmut Ditsch mit seinem Schaffen zur internationalen Kunstelite zählt, denn der Künstler kondensiert die Essenz seiner Auseinandersetzung mit der Natur zu Gemälden von höchster malerischer Perfektion.

Helmut Ditsch

8 | HELMUT DITSCH
geboren 1962 Buenos Aires (Argentinien)
Eisstück 4
Öl auf Leinwand
signiert, verso bezeichnet und datiert 2021
44 x 50 cm

Martin Schnur



9 | MARTIN SCHNUR
Double Reflection
Öl auf Kupfer, 2022, 80 x 70 cm

Martin Schnur besuchte von 1982 bis 1985 die Kunstgewerbeschule in Graz und im Anschluss daran von 1985 bis 1990 die Meisterklasse für Bildhauerei bei Joannis Avramidis an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seine Gemälde waren u.a. im Museum der Moderne Rupertinum in Salzburg sowie in der Sammlung Essl oder im Lentos Kunstmuseum Linz zu sehen.

In seiner jüngsten Serie beschäftigt sich der Künstler mit Reflexionen im doppelten Sinn des Wortes. Zum einen legt er viel Wert auf Spiegelungen von Körpern und Licht auf glatten Flächen, die er plastisch auszuarbeiten versteht. Zum anderen geht es in diesen Arbeiten aber auch um „Reflexion“ in der Bedeutung von nachdenken, betrachten und überlegen.

Reflexives Denken, das auch Widersprüche zulässt, Vergleiche anstellt und Zusammenhänge erkennt, ist in unserer schnelllebigen Zeit selten geworden. Dabei wäre es vielleicht gerade jetzt umso wichtiger, ambivalenten Gefühlen und Vorstellungen Raum zu geben und Entschlüsse in Ruhe reifen zu lassen.

Martin Schnurs Protagonistinnen beherrschen diese Kunst des Innehaltens. Jedoch entziehen sich die dargestellten Bildräume jeglicher konkreten Verortung. Stattdessen werden auf schwebenden Spiegeln positionierte Figuren in altmeisterlicher Technik mit einem sphärischen Himmel verbunden, sodass stimmige Kompositionen entstehen. Diese sind Spiele mit Wirklichkeit und Traum, mit Sein und Schein, die die Imagination des Betrachters in besonderem Maße anregen.

In Martin Schnurs Werken sind verschiedene inhaltliche Ebenen zu einem Ganzen komponiert. Die Natur ist abstrahiert und lässt in Verbindung mit raffiniert eingesetzten Spiegelungen Raumschichtungen mit magischen Lichterscheinungen entstehen.

Martin Schnur

10 | MARTIN SCHNUR
geboren 1964 Vorau
On Reflection
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
80 x 120 cm

11 | KAREN HOLLÄNDER
Nicht allein
Öl auf Leinwand, 2022, 100 x 70 cm

Karen Holländer wurde 1964 in Tübingen geboren. Seit dem Abschluss ihres Studiums in Paris an der Académie Peninghen und an der Akademie der bildenden Künste in Wien ist sie als freischaffende Malerin tätig. Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Galerien und Museen wie z.B. in der Sammlung Essl und im Lentos Kunstmuseum Linz zu sehen.

Mit empathischem Pinsel, der sich in Farben, Licht und Stimmung sinnlich einfühlt, erzählt die Malerin subtile Geschichten. Sie ist eine Künstlerin, die die Dinge, die sie umgeben, schlichtweg sehr persönlich nimmt und dargestellte Gegenstände als Metaphern für bestimmte Umstände des menschlichen Daseins gestaltet. Einzelne Motive prägen dabei oft eine zusammenhängende Werkserie. So verwandelt Holländer in ihren jüngsten Arbeiten Blumen in existenzielle Sinnbilder.

Diese sind von einer ruhigen poetischen Lyrik geprägt, denen dennoch eine irritierende Intensität eigen ist. Die Komplexität innerer Wahrnehmung ist bewusst abstrahiert, denn erst diese Reduktion ermöglicht jene Klarheit ihrer Bilder. Die Malerin Karen Holländer ist eine genaue Beobachterin des Alltages. Sie folgt jedoch mit ihrem Blick nicht der Oberfläche, sondern versucht, hinter das nach außen hin Sichtbare zu schauen und uns die Welt mittels ihrer Werke fassbar zu machen.

Karen Holländer versteht es, emotionale Zustände in Malerei zu übersetzen. Die Ästhetik ihrer Bildkompositionen und die reduzierte Palette intensivieren die inhaltliche Thematik und dokumentieren zugleich die den Motiven innewohnende Schönheit.

12 | KAREN HOLLÄNDER
geboren 1964 Tübingen
Erwartung
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
100 x 100 cm

Drago Julius Prelog

Der Künstler wurde 1939 in Celje (Slowenien) als Karl Julius Prelog geboren und übersiedelte 1944 mit seiner Familie in die Obersteiermark. Er besuchte die Kunstgewerbeschule in Graz (Abteilung Dekorative Malerei) und nahm 1958 den Namen „Drago“ an, um auf seine südslawische Herkunft hinzuweisen. Von 1958 bis 1962 absolvierte er sieben Semester an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Professor Albert Paris Gütersloh, strebte aber bewusst kein Diplom an. Das Jahr 1959 markiert den Beginn seiner Ausstellungstätigkeit, die bis heute viele hundert Einzelpräsentationen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland umfasst. Von 1969 bis 1979 hatte der Künstler einen Lehrauftrag für Malerei, 1974 bis 1997 für Schrift- und Schriftgestaltung an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne.

Seine berühmten Umlaufbilder wie das nebenstehende „Triptych A“ entstanden aus dem dringenden künstlerischen Bedürfnis, alle vier Bildseiten als objektiv gleichwertig zu behandeln. Die so ekstatisch aufgebauten abstrakten Liniengefüge geben in der Bildmitte eine magische Fläche frei, deren ruhige Sogwirkung als Kontrapunkt fungiert. So schwebt ein dichtes und plastisches Geflecht in einem zurückhaltend flächig angelegten Raum von poetischer Farbigkeit.

In den „Geordneten Verhältnissen“ ist das Kontinuum der Linie als Zeitspur gedacht, die bewusst mit Zeitsprüngen konfrontiert wird.

Prelog fühlte sich in jeder einzelnen seiner Schaffensperioden dem Tafelbild verpflichtet. Es ging ihm in seinen Arbeiten vor allem um die konsequente Auseinandersetzung mit formalen Darstellungsmodalitäten konkreter Lebenssituationen, wobei er zu immer neuen Lösungen fand.

13 | DRAGO JULIUS PRELOG
Geordnete Verhältnisse
Acryl auf Leinwand, 2016, 95 x 115 cm

Das Verhältnis von Bildgeschehen zu Bildrand sowie rituelle Elemente bestimmen das Werk von Drago Julius Prelog. Struktur und Rhythmik stehen im Vordergrund und überwinden klassische Kompositionsprinzipien.

Drago Julius Prelog

14 | DRAGO JULIUS PRELOG
Celje 1939 – 2020 Wien
Triptych A
Acryl auf Leinwand
signiert und datiert 2015, verso bezeichnet
90 x 110 cm

Franziska Maderthaner

Franziska Maderthaner studierte an der Universität für angewandte Kunst in Wien bei Herbert Tasquil und Oswald Oberhuber und war Assistentin von Martin Kippenberger. Die Jahre an der „Angewandten“ haben Maderthaner geprägt, nicht nur, weil sie während ihres Studiums „die wilden Maler der 1980er Jahre wie Herbert Brandl, Gerwald Rockenschaub, Otto Zitko oder Gunter Damisch als Gegenüber hatte.“ Auch ihre eigene Lehrtätigkeit als außerordentliche Professorin für Malerei und Grafik hat ihr Schaffen beeinflusst. „Im Laufe der Jahre habe ich meine Technik verfeinert, bin radikaler und großzügiger geworden“, so die Künstlerin.

Ihre Kunst verbindet Gegensätze, technisch wie konzeptuell, zu „Fluider Metamalerei“. Betrachter werden von der offenkundigen Schönheit konkreter, präziser Elemente gebannt und in abstrakte Farbräume geführt.

„Ich fange wild an“, beschreibt die Künstlerin ihre Herangehensweise, „und setze dann etwas in diese radikal expressive Abstraktion hinein.“ Die Leinwand liegt zunächst am Boden des Ateliers, wenn Maderthaner ihre speziell verdünnten Acrylfarben aus Töpfen und Schalen auf die Fläche gießt und mittels Spachteln und Besen, Bürsten und Pinseln die farbigen Hintergründe entstehen. Erst danach macht sie ihre Arbeiten mit der akribisch exakten Wiedergabe von Sujets in raffinierter altmeisterlicher Technik zu dem, was sie sind: eine spannende Symbiose aus Abstraktion und Gegenständlichem.

Inhaltlich sind die neuen Arbeiten vor allem dem persönlichen Erleben der erzwungenen Eremitage der letzten Jahre geschuldet, in denen die Künstlerin den Blick auf ihr allernächstes Umfeld, die Umgebung ihres Waldviertler Ateliers, gerichtet hat. Üppig blühende Tulpen oder von Blitzen gespaltenes Holz dienen ihr als Narrative. In „L´exercise“ platziert sie eine Harfenistin inmitten von breiten Pinselstrichen und Farbverläufen und entwickelt auf diese Weise eine poetische Komposition, die auch als künstlerisches Credo gelesen werden kann: Außerordentliches Talent ist die Grundvoraussetzung für Kunst, darüber hinaus bedarf es jedoch auch jahrelanger Übung, um jene Perfektion zu erreichen, die uns die dargestellte Musikerin in ihrem Spiel und die Malerin selbst in ihrem Gemälde vor Augen führen.

Farbgewaltig, aussagekräftig, abstrakt expressionistisch und gegenständlich zugleich – so lassen sich die Arbeiten der Malerin Franziska Maderthaner beschreiben.

Clarissa Mayer-Heinisch

Franziska Maderthaner

15 | FRANZISKA MADERTHANER
geboren 1962 Wien
L´exercise
Öl und Mischtechnik auf Leinwand
verso signiert und datiert 2021
100 x 80 cm

16 | FRANZISKA MADERTHANER
geboren 1962 Wien
Tulipmania 14
Öl und Mischtechnik auf Leinwand
verso signiert und datiert 2022
100 x 80 cm

17 | FRANZISKA MADERTHANER
geboren 1962 Wien
Blitz
Öl und Mischtechnik auf Leinwand
verso signiert und datiert 2021
100 x 80 cm

Martin Praska

Der deutsch-österreichische Maler Martin Praska studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Rudolf Hausner und Arik Brauer. Bereits während seines Studiums erhielt er 1986 den renommierten Fügerpreis in Silber. 1995 wurde er Mitglied der Linzer Künstlervereinigung MAERZ und 1999 Mitbegründer der Künstlergruppe „Die halbe Wahrheit“, 2008 einer weiteren Künstlergruppe, den „k2 United Painters“. Seine Werke haben in den vergangenen Jahren Eingang in bedeutende private und öffentliche Sammlungen Österreichs gefunden (u.a. Albertina Wien, Essl Museum Klosterneuburg, Museum der Moderne Salzburg, Museum Lentos Linz, Museum Angerlehner Wels). Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Maler unterrichtet Praska als Dozent an der Kunst-Akademie in Bad Reichenhall.

Im Mittelpunkt der Bildschöpfungen des Künstlers stehen meist Frauen. Praska spielt mit Klischees und Polaritäten, um wechselnde Rollen und Positionen immer wieder neu zu bestimmen und die Gesellschaft durchaus kritisch und mit einem Schuss Ironie ins Visier zu nehmen. Er mischt dabei Realismus mit Abstraktem und hat den Stilbruch zu seinem Stil erkoren – ein Balanceakt, den er meisterlich beherrscht.

Kein Element seiner Kompositionen ist überflüssig oder reine Dekoration. Jedes ist vielmehr erzählender Teil einer bestimmten Geschichte, in denen die Figuren nahezu fotorealistisch angelegt sind. Diese Verzahnung verschiedenster Stilarten auf der Leinwand sichert Praska auf Dauer eine herausragende singuläre Position in der österreichischen Kunstszene und darüber hinaus.

18 | MARTIN PRASKA
Schiele popped up X
Acryl und Öl auf Segeltuch, 2022, 100 x 120 cm

Praskas ironisch-illusionistische Arbeitsweise hat sich zu einer unverkennbaren „Trademark“ entwickelt. Seine gemalten Bildgeschichten sprechen den Betrachter in ihrer visuellen Sinnlichkeit unmittelbar an.

Martin Praska

19 | MARTIN PRASKA
geboren 1963 Wiesloch bei Heidelberg
Zettel, Zwei und Zipfelmütze (A Note, A Two, A Cap)
Acryl und Öl auf Segeltuch
verso signiert, bezeichnet und datiert November 2021
100 x 120 cm

Eva Wagner

20 | EVA WAGNER
aus der Serie „Florales“
Acryl / Gouache auf Leinwand, 2022, 90 x 80 cm

Von 1986 bis 1993 studierte Eva Wagner an der Akademie der bildenden Künste und an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien u.a. bei Markus Prachensky und Arnulf Rainer. Danach übte sie bis 2009 Lehrtätigkeiten aus (u.a. Universität für Angewandte Kunst, Wien und Internationale Sommerakademie für bildende Kunst, Salzburg). Vielfach mit Kunstpreisen ausgezeichnet, sind ihre Werke Teil namhafter Sammlungen wie z.B. des Museums Liaunig, der Albertina, der STRABAG Kunstsammlung, des Museums Angerlehner, des Lentos Museums, des Danubiana Meulensteen Art Museums in Bratislava sowie des Museums Györ.

Flüchtige Momente des Alltags bilden im Œuvre von Eva Wagner die Grundlage für immer neue, vielschichtige Bildkompositionen. Auch Reisen in ferne Länder, etwa nach Marrakesch, Dakar, Mumbai und Goa, sind seit Jahren eine wichtige Inspirationsquelle. Wagner interessiert sich für die Spuren und Eindrücke eines Ortes jenseits der touristischen Wege und Sehgewohnheiten. Fotografische Skizzen – wie z.B. Schnappschüsse aus einem Auto – verwandeln sich in ihrer Malerei in Momente eines reflektierten Innehaltens. Schicht um Schicht entwickelt sie ihre Bilder, übermalt und verdeckt, verbindet abstrakte und konkrete Partien.

Wagners Werke lassen an intime malerische Erinnerungsnotizen denken. Pflanzen und Landschaften tauchen aus ihrem Gedächtnis auf, doch diese bleiben in ihrer Darstellung ohne genaue geografische Verortung. Zarte, transparente Schichtungen legen sich wie ein Schleier der Ruhe über die Malerei. Bewegung und Ruhe, Dynamik und Stillstand halten sich im Gleichgewicht.

Geronnene Farbspuren sowie geometrisch gezogene Farblinien und -flächen überlagern die konkreten Partien, sie dekonstruieren die dargestellten Motive und setzen sie wieder neu zusammen.

Eva Wagner

21 | EVA WAGNER
geboren 1967 Salzburg
aus der Serie „Florales“
Acryl / Gouache auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
120 x 100 cm

Martina Pippal

Martina Pippal, weitgereiste Künstlerin und Kunsthistorikerin mit Lebensmittelpunkt Wien, ist die Tochter des Malers Hans Robert Pippal (1915–1998) und der Architektin Eugenie Pippal-Kottnig (1921–1998). Durch die Mitarbeit im Atelier des Vaters hatte Martina Pippal schon von klein auf Praxiserfahrung im Umgang mit künstlerischen Techniken, entschied sich jedoch für ein Studium der Kunstgeschichte, klassischen Archäologie, Geschichte und Theologie (1975–1981). Von 1978 bis 1991 war sie Assistentin von Hermann Fillitz am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien, wo sie seit ihrer Habilitation 1991 als Professorin im Bereich der Kunst des Früh- und Hochmittelalters sowie der modernen und zeitgenössischen Kunst tätig ist.

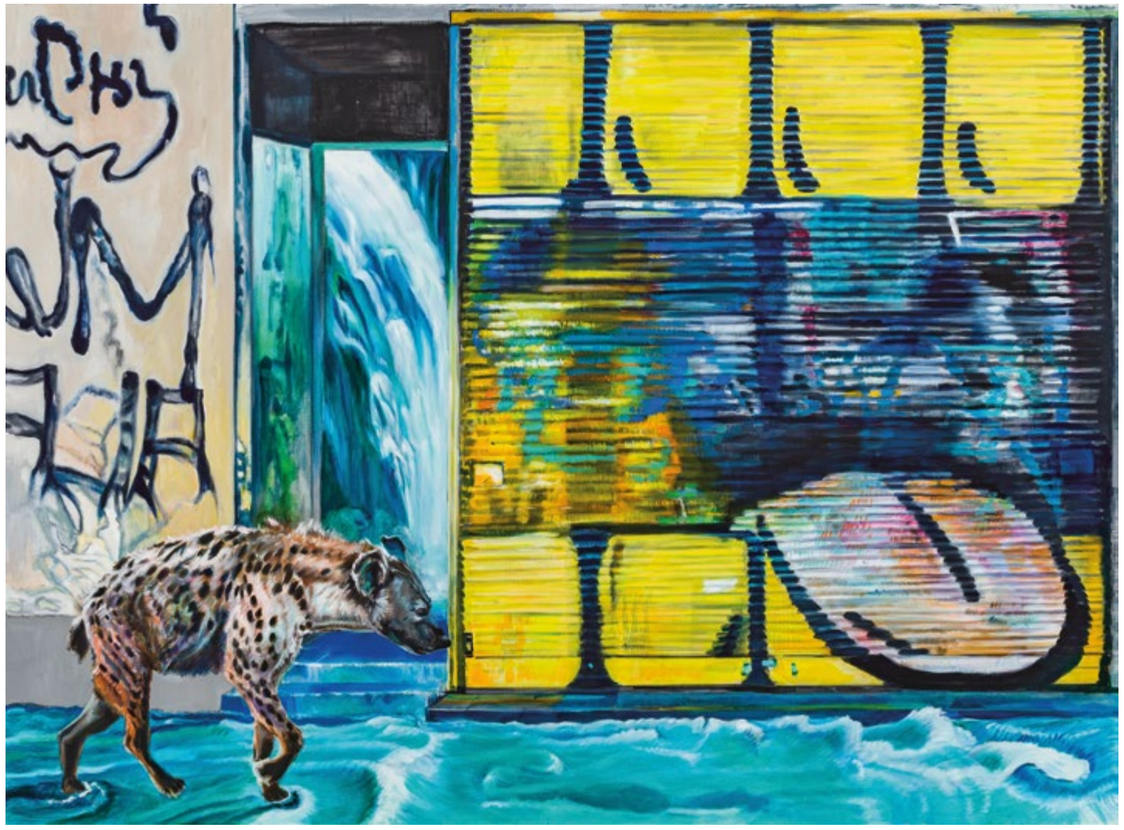
Der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit, die Martina Pippal Mitte der 1990er Jahre wieder aufnahm, liegt bei figurativer Malerei und Keramik. Mit Fug und Recht ist heute zu sagen: Die naturalistische Malerei ist die Urform der Kunst. Denn Funde z. B. in den Chauvet-Höhlen belegen, dass die ältesten Zeugnisse von Malerei naturalistisch sind. So wurden die Bewegungen von Tieren schon vor 35.000 Jahren dargestellt, vielleicht aus dem Wunsch heraus, die Kraft der Tiere zu bannen.

Im Jahr 2020 schuf Martina Pippal für das sirene Operntheater einen Zyklus von sieben Ölgemälden zum Thema „Die Verbesserung der Welt“. Auch hier werden die Hauptrollen durchwegs von Tieren übernommen, um sich in sehr freier Weise mit den Werken der Barmherzigkeit und deren heutiger Relevanz auseinanderzusetzen. So streift etwa eine Hyäne als Sinnbild unstillbaren Durstes nach finanziellen Gewinnen durchs seichte Wasser, taucht ein Känguru in „Die Fremden aufnehmen“ durch einen Pool.

22 | MARTINA PIPPAL
Die Fremden aufnehmen
Öl auf Leinwand, 2020, 140 x 190 cm

Pippals Arbeiten regen Reflexionen über die Zukunft der Menschheit an. Gleichzeitig sollen sie die Betrachter mit Zuversicht und Tatkraft erfüllen und so von der Dystopie in die Utopie führen.

Martina Pippal



23 | MARTINA PIPPAL
geboren 1957 Wien
Durstigen zu Trinken geben
aus dem Gemäldezyklus „Sieben Werke der Barmherzigkeit“
im Rahmen des Opernfestivals „Die Verbesserung der Welt“
Öl auf Leinwand
signiert, verso bezeichnet und datiert 2020
140 x 190 cm

24 | MARIO DALPRA
geboren 1960 Feldkirch
Inner Feeling
Bronze lackiert
signiert, 2020, Unikat
40 x 20 x 15 cm

25 | MARIO DALPRA
geboren 1960 Feldkirch
Die Leuchtende
Bronze, speziallackiert
signiert, 2021, Unikat
45 x 33 x 20 cm

26 | MARIO DALPRA
geboren 1960 Feldkirch
Dressed Figure
Bronze, lackiert
signiert, 2020, Unikat
40 x 35 x 25 cm

Saša Makarová
Traum und Wirklichkeit

Ausgewählte Gemälde aus der Ausstellung im Museum Angerlehner

2. Obergeschoss

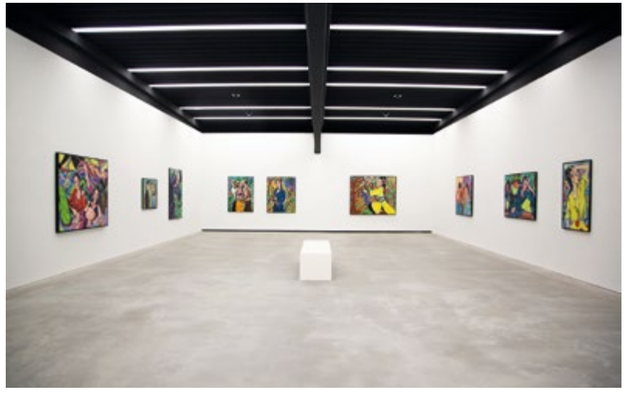
Saša Makarová

Saša Makarová gehört zu den wichtigsten österreichischen Vertreterinnen der figurativen Malerei. Dies belegt einmal mehr die umfangreiche Ausstellung „Traum und Wirklichkeit“, die heuer im Museum Angerlehner im oberösterreichischen Thalheim bei Wels gezeigt worden ist und bei Sammlern und medial gleichermaßen für großes Aufsehen gesorgt hat. Daher sind wir besonders stolz, einen überwiegenden Teil dieser Museumsausstellung der Künstlerin nunmehr auch in Wien präsentieren zu dürfen, sodass museale Arbeiten im Rahmen der Fair for Art Vienna erworben werden können!

Unübersehbar ist das Ausloten weiblicher Positionen und Perspektiven das zentrale Thema im gesamten künstlerischen Schaffen Makarovás. Die Gemälde werden zwar vor allem vom eigenen Erleben und von biographischen Erfahrungen der Künstlerin geleitet, besitzen aber dennoch eine allgemeingültige Relevanz und meistern den Sprung vom rein Persönlichen zu Fragen im gesellschaftlichen und politischen Kontext.

In kraftvoll und pastos aufgetragenen, leuchtend intensiven Farben erstrahlen die starken Frauen, denen stets eine gewisse Ambivalenz innewohnt. Denn mit der oft provozierenden, unabhängigen Attitüde schwingt zugleich die Sensibilität ihres Innenlebens mit. In ihrer Stärke und gleichzeitigen Rätselhaftigkeit bedingen Makarovás Figuren die Technik: Sie brauchen die vielschichtigen, glänzenden Ölfarben.

Der große Erfolg von Makarovás Malerei liegt, neben ihrer unvergleichlichen Farbmagie, im Evozieren von Emotionen begründet. Es verwundert daher nicht, dass alle Arbeiten der letzten Jahrzehnte sich in bedeutenden öffentlichen wie privaten Sammlungen befinden, u.a. jener der Österreichischen Nationalbank.



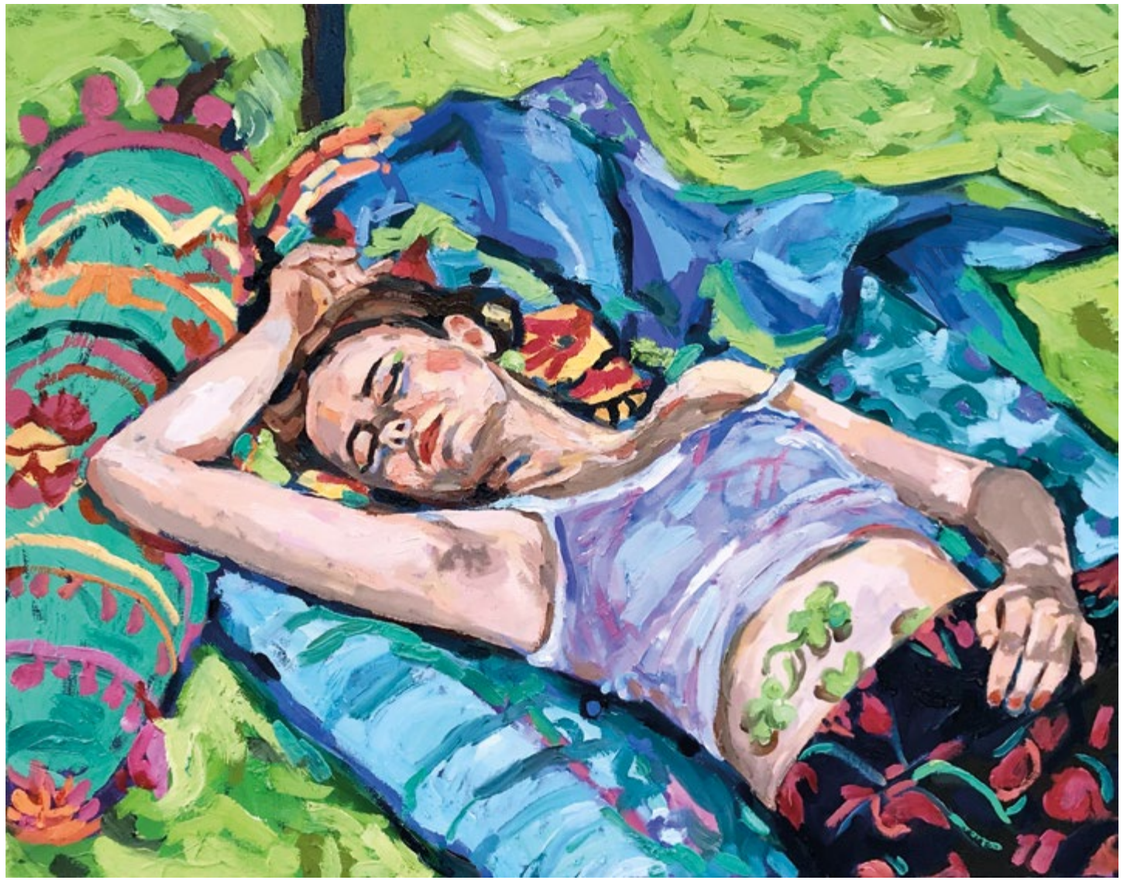
Saša Makarová „Traum und Wirklichkeit“, Ausstellungsansicht, Museum Angerlehner 2022

Beim Betreten ihrer „Bühnen“ führt Saša Makarová uns in phantastische, dem Betrachter entgegentaumelnde Farbnovellen, man möchte einbrechen in die verführerische Farbwelt dieser Frauenkörper, will Dieb und Liebender sein in den Bildlichtern. *Christian Ludwig Attersee*

Saša Makarová

27 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Was erwartet mich?
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
80 x 100 cm

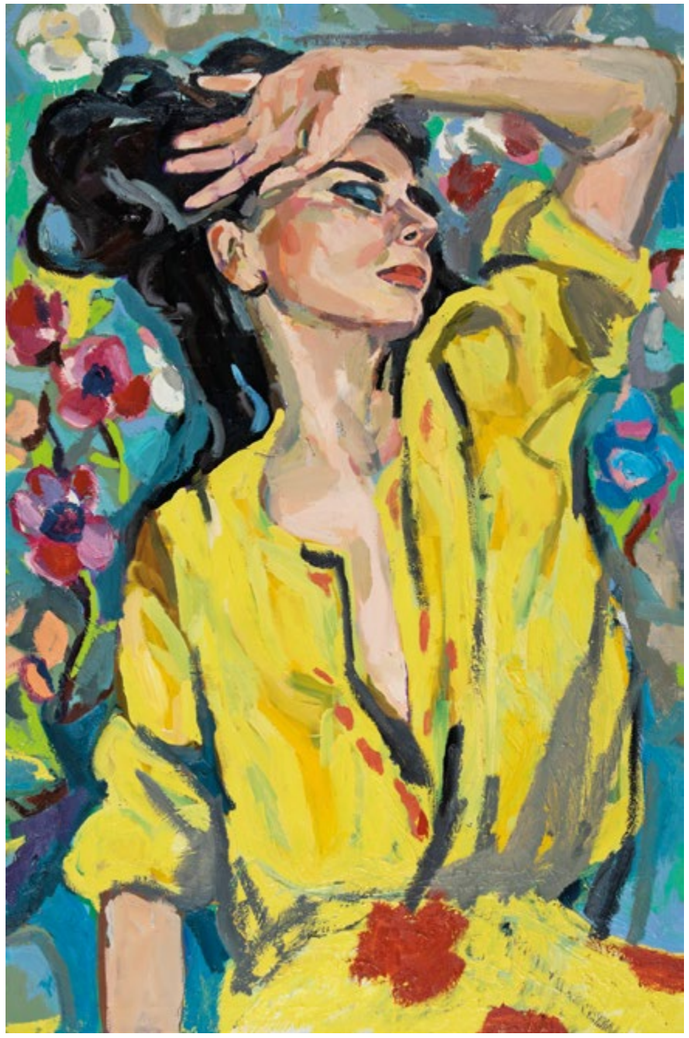
28 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Feuer gefällig?
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
70 x 100 cm



29 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Das Glück hat mich erwischt
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
80 x 100 cm

30 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Die Träumerin
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
100 x 120 cm

31 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Bin ich anders?
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2021
140 x 170 cm



32 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Baden in der Sonne
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2022
120 x 80 cm

33 | SAŠA MAKAROVÁ
geboren 1966 Košice
Wer hat mir denn diese Blumen geschenkt?
Öl auf Leinwand
verso signiert, bezeichnet und datiert 2021
110 x 90 cm

Kunststücke

Jesuitensaal im 2. Obergeschoss

34 | HANS ROBERT PIPPAL
Wien 1915 – 1998 Wien
Südliches Stillleben mit Fischen und Meeresfrüchten
Pastell auf Papier
signiert und datiert (19)53
62 x 46 cm

35 | HANS ROBERT PIPPAL
Wien 1915 – 1998 Wien
Abend vor der Wiener Staatsoper
Pastell auf Papier
signiert
47 x 60 cm

Josef Bramer

36 | JOSEF BRAMER
Vier Jahreszeiten
Aquarell auf Karton, 2022, 31,8 x 31,8 cm

Josef Bramers Arbeiten sind schon auf den ersten Blick unverwechselbar: Thematik und Kolorit sind für den Künstler ebenso signifikant wie der Bildaufbau. Mit seiner Ausbildung an der Grafischen Lehr- und Versuchsanstalt und an der Akademie der bildenden Künste in Wien legte Bramer ein solides Fundament für seine weitere Entwicklung, ergänzt durch „private Studien“ im Kunsthistorischen Museum und im Oberen Belvedere, denn der junge Künstler war seit jeher fasziniert von der malerischen Qualität der Alten Meister. Aus den gewonnenen Erkenntnissen entwickelte er schließlich seine eigene feine Maltechnik, die als Antithese zu unserer hektischen Zeit zu verstehen ist.

Das Aquarell der „Vier Jahreszeiten“ ruft nicht nur durch die offensichtlich grandiose Beherrschung der malerischen Mittel Bewunderung hervor. Der Künstler hat hier spezifische Landschaftsausschnitte zu archetypischen Bildern transformiert. In der Natur sprießt zunächst das erste Grün des jungen Frühlings, bevor es in die satte Fruchtbarkeit des Sommers übergeht. Der Herbst wiederum ist von weichem Licht geprägt, bis Bäume und Felder in der milden Wintersonne zur Ruhe kommen und der Zyklus schließlich von Neuem beginnt.

Im Ölgemälde „Erinnerung an die Kindheit“ hat Bramer für ihn persönlich bedeutsame Gegenstände in einer technisch brillanten Komposition vereint und mit der für ihn zum „Alter Ego“ gewordenen Figur des Kaspar verknüpft. Kaspar verkörpert das Staunen, mit dem nach Platon alle Erkenntnis beginnt, und verbindet darüber hinaus unkonventionelle Sichtweisen mit den lebensklugen Einsichten geistiger Reife. Stille Intensität und Zeitlosigkeit prägen diese poetische Arbeit.

In Josef Bramers Werken ist Schönheit nie nur glatte Oberfläche und elegante Erscheinung, sondern beginnt tief innen und hat benennbare Werte und Inhalte.
Angelica Bäumer

Josef Bramer

37 | JOSEF BRAMER
geboren 1948 Wien
Erinnerung an die Kindheit
Öl auf Leinwand
monogrammiert und datiert (20)21, verso bezeichnet
70 x 70 cm (mit Objektrahmung: 100 x 100 cm)

38 | MAXIMILIAN VERHAS
geboren 1960 Essen
Rolling Spiral
Bronze, 18/25 Expl.
signiert, WVZ-Nr. 264
23 x 19 x 17 cm

39 | MAXIMILIAN VERHAS
geboren 1960 Essen
Horsetandem
Bronze poliert, 6/25 Expl.
signiert, WVZ-Nr. 112
21 x 26 x 21 cm

40 | MAXIMILIAN VERHAS
geboren 1960 Essen
Big Horsetandem
mattierte Bronze, 2/5 Expl.
signiert, WVZ-Nr. 235
90 x 76 x 76 cm

41 | HANS STAUDACHER
Der Wind hat mitgemalt
Aquarell und Tusche auf Papier, 2000, 61 x 43 cm

Hans Staudacher gilt heute als bedeutender österreichischer Vertreter der gestischen Abstraktion. Zur wichtigsten Inspirationsquelle wurden ihm Aufenthalte in Paris zwischen 1952 und 1964. In Georges Mathieu und dem deutsch-französischen Künstler Wols, den Wegbereitern von Tachismus und Informel, fand er direkte Vorbilder.

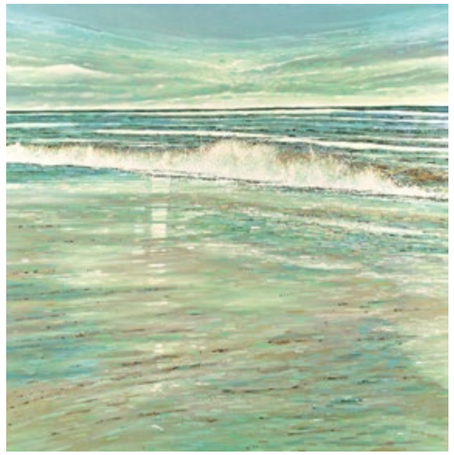
Staudacher entwickelte auf Basis des „lyrischen Informel“ einen improvisationsfreudigen Stil, in den er abstrakten Expressionismus ebenso einfließen ließ wie Lettrismus, die Verbindung von Bild und Schrift. Der Künstler selbst entzog sich aber zeitlebens jeder Kategorisierung: „Ich wollte keine Kunstgeschichte machen, sondern malen.“ Neben zahlreichen internationalen Ausstellungen und Ehrungen vertrat er Österreich 1956 auf der Biennale in Venedig. Seine Werke sind weltweit in wichtigen Museen präsent und durch Monografien und Kataloge gut dokumentiert.

42 | HANS STAUDACHER
Garten Poesie
Aquarell und Tusche auf Papier, 2008, 43 x 61 cm

Typisch für Hans Staudacher ist eine abstrakte, ausgesprochen musikalische Malerei, in der die spontane Geste zentrales Thema ist.

43 | HANS STAUDACHER
St. Urban 1923 – 2021 Wien
Richtungswechsel
Mischtechnik auf Papier
signiert und datiert 1989
70 x 50 cm

Anton Kitzmüller



44 | ANTON KITZMÜLLER
Seestück
Öl auf Leinwand, 2021, 100 x 100 cm

Nach seinen Studien an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz sowie an der Universität für angewandte Kunst in Wien entwickelte sich Anton Kitzmüller zu einer eigenständigen Künstlerpersönlichkeit, deren Werk bewusst nicht dem öffentlichen Modediktat huldigt. In formaler Hinsicht kann Kitzmüller vielmehr als ein Brückenbauer zwischen den Zeiten gesehen werden. In den letzten drei Jahren hat er seine Malerei noch einmal weiterentwickelt: Dominierten bis 2018 klare Formen, so sind die jüngsten Arbeiten durch dynamisch-strukturierte Texturen geprägt.

Dass Kitzmüller ein wahrer Meister des Lichts ist, belegen die im Rahmen der Fair for Art Vienna präsentierten Werke sehr eindrucksvoll. Das Geheimnis ist, wie der Künstler erläutert, eine besondere Technik. Er malt mit nur wenigen Farben, trägt jedoch viele dünne Farbschichten auf. Erst durch Überlagerung entstehen die vielfältigen Farbnuancen, und genau auf diese Weise ergibt sich die für seine Werke typische Leuchtkraft.

Weiters ist es interessant festzustellen, dass die Gemälde Anton Kitzmüllers sehr häufig im Quadratformat gehalten sind. Dieses gilt seit seiner Verwendung durch die Secessionisten nicht nur als das „österreichischste“ unter den Formaten, sondern kann vor allem als die Form der Ruhe und Ausgeglichenheit angesehen werden.

Kitzmüllers Gemälde werden u.a. in Österreich, Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, England, Belgien, Polen, Italien, der Schweiz und den USA gezeigt und sind Teil der Sammlung Rudolf Leopold (Leopold Museum Wien) sowie der Sammlung Leonie von Rüxleben (Kunstmuseum Lübeck). Darüber hinaus drehte das Filmstudio September-Film Köln im Jahr 2008 „Das Maß der Dinge“, ein umfangreiches Filmporträt über den Künstler.

Anton Kitzmüllers Arbeiten wollen weder literarisch noch phantastisch, sondern nach einem individuellen Konzept poetisch sein. Darüber hinaus begeistert seine Malerei durch das gekonnte Spiel des Lichts.

Anton Kitzmüller

45 | ANTON KITZMÜLLER
geboren 1966 Linz
Wasser und Licht
Öl auf Leinwand
verso signiert, 2022
80 x 80 cm

Heribert Mader

46 | HERIBERT MADER
New York – Times Square
Aquarell auf Papier, 2005, WVZ-Nr. 6007, 45 x 32 cm

Viele Jahre durften wir Heribert Mader als Galeristen begleiten und zahlreiche Ausstellungen und Publikationen gemeinsam gestalten. In dieser Zeit ist in uns eine tiefe Verbindung zu seinem Schaffen gewachsen, ebenso wie Respekt vor den menschlichen Qualitäten seiner Persönlichkeit.

Mit dem Ableben des Künstlers im heurigen Sommer fand diese intensive Zusammenarbeit leider auf persönlicher Ebene ein jähes Ende, doch werden seine von uns so geschätzten Arbeiten auch künftig wichtiger Bestandteil unserer Ausstellungstätigkeit sein. Maders Aquarelle widmen sich den dynamischen Perspektiven von New York, dem kosmopolitischen Flair von London oder schaukelnden Booten am Attersee. Dabei machen zart-transparente Farblasuren aus flüchtigem Schein wahrnehmbare Wirklichkeit.

47 | HERIBERT MADER
London
Aquarell auf Papier, 2013, WVZ-Nr. 7070, 32 x 45 cm

Diese mit nassem Pinsel hingestrichenen Blätter weisen ein faszinierendes Oszillieren zwischen Abstraktion und Gesehenem auf. Sie bezaubern, indem sie im Betrachter einen Zustand schwebender Zeitlosigkeit hervorrufen.

Heribert Mader

48 | HERIBERT MADER
Steyr 1937 – 2022 Wien
Am Attersee
Aquarell auf Papier
signiert und datiert (20)14
WVZ-Nr. 7114, 32 x 45 cm

49 | HANS TRUÖL
Augsburg 1920 – 1981 Immenstadt
Porschetreffen Arlberg (1959)
Fotografie, Vintage, Silbergelatineabzug, Österreich 1959
17 x 20 cm

Die Frisuren haben sich geändert, die Leidenschaften sind oft über viele Jahrzehnte die gleichen geblieben: 1952 wurde in Westfalen der erste Porsche-Club gegründet. Im Jahr 1959 entstand das vorliegende Foto eines Porschetreffens von Hans Truöl, einem der herausragenden Presse- und Star-Fotograf seiner Zeit. Die würdige Kulisse bildete die beeindruckende Schneelandschaft der Großglockner-Hochalpenstraße.

Georges Barris wiederum machte sich mit Porträtfotografie im Kontext Hollywoods einen Namen. Am bekanntesten ist er allerdings für seine Arbeit mit Marilyn Monroe, die er 1962 in einer Serie fotografierte, die als „The Last Photos“ bekannt wurde.

Anita Ekberg wiederum steht im Zentrum der legendären Aufnahme, die im Zuge der Dreharbeiten zum Film „La Dolce Vita“ („Das süße Leben“) von Federico Fellini entstand und die berühmte Badeszene im Trevi-Brunnen zu einer der bekanntesten der Filmgeschichte machte.

50 | GEORGE BARRIS
New York 1928 – 2016 Thousand Oaks
Marilyn Monroe im Badezimmer (1962)
Fotografie, USA 1962, RC-print, printed 1987, signiert
25,3 x 20,2 cm

Diese vergnügliche Reise durch die Geschichte kann ihr Ziel vielleicht auch im Erwerb einer Fotografie finden, die an Erinnerungen anknüpft und den eigenen Lebensraum bereichert.

Hans Truöl • Georges Barris • Tazio Secchiaroli

51 | TAZIO SECCHIAROLI
Rom 1925 – 1998 Rom
Anita Ekberg im Trevi-Brunnen
aus dem Film „La Dolce Vita“ (1960)
Fotografie, Vintage, Silbergelatineabzug, Rom 1960
verso „Campaña Publicitaria / La Dolce Vita“ Stempel
div. Stempel und Kommentare, 23,5 x 17,2 cm

Hans-Peter Profunser

52 | HANS-PETER PROFUNSER
geboren 1956 Lienz
Das Modell
Cortenstahl bronziert
im Sockel monogrammiert, 2022
Höhe: 73 cm

53 | HANS-PETER PROFUNSER
geboren 1956 Lienz
Große Venus
Gummerner Marmor
im Sockel monogrammiert, 2021
Höhe: 153 cm

Titelbild:
MARTIN SCHNUR
Double Reflection
Öl auf Kupfer, 2022, 80 x 70 cm

Abb. Seite 4:
MARIO DALPRA
Die Leuchtende
Bronze, speziallackiert, 2021, Unikat, 45 x 33 x 20 cm

© Copyright: Galerie Szaal, Schottenring 10, A-1010 Wien

Herausgeber: Brigitte, Mag. Gerlinde, Julia, Horst und Wolfgang Szaal
Texte: Mag. Gerlinde Szaal
Fotocredits: Abb. Barris: George Barris
Abb. Ditsch: Artfactory GmbH
Abb. Holländer, Schnur: Daniela Beranek
Abb. Makarová: Andrea Peller
Abb. Pippal: René Alexander Steyer
Abb. Truöl: Hans Truöl
Abb. Scheidl: Reumiller & Reumiller
Abb. Secchiaroli: Tazio Secchiaroli
Abb. Verhas: Bernhardt Link
Alle weiteren Abb.: die Künstler und Wolfgang Szaal
Ausstellungsansicht Museum Angerlehner: Pia Sternbauer
Layout und Gesamtproduktion: Druckhaus Kurz GmbH

Alle abgebildeten Arbeiten sind verkäuflich.
Galerie Szaal garantiert für die Echtheit der Kunstwerke.
Dieser Katalog dient der geschäftlichen Ankündigung und Empfehlung (Info.Mail Werbesendung).

CINOA
PRESERVING - PROTECTING - PROMOTING
DESIGN - ART - ANTIQUES

FAIR FOR ART VIENNA

wikam
WIENER INTERNATIONALE KUNST- UND ANTIQUITÄTENMESSEN

Galerie Szaal
Wien • Kunst seit 1921

FAIR FOR ART VIENNA

AULA DER WISSENSCHAFTEN
A - 1010 Wien, Wollzeile 27A

8. bis 16. Oktober 2022
täglich von 11 bis 19 Uhr
16. Oktober bis 18 Uhr

Galerie Szaal | Schottenring 10 | 1010 Wien
Telefon: +43 (0)664 / 30 23 351 | www.szaal.at